

# Ursula Stock

Skulpturen Zeichnungen

1989 – 1994









# Ursula Stock

Skulpturen  
Zeichnungen

1989 – 1994



## Blicke nach innen

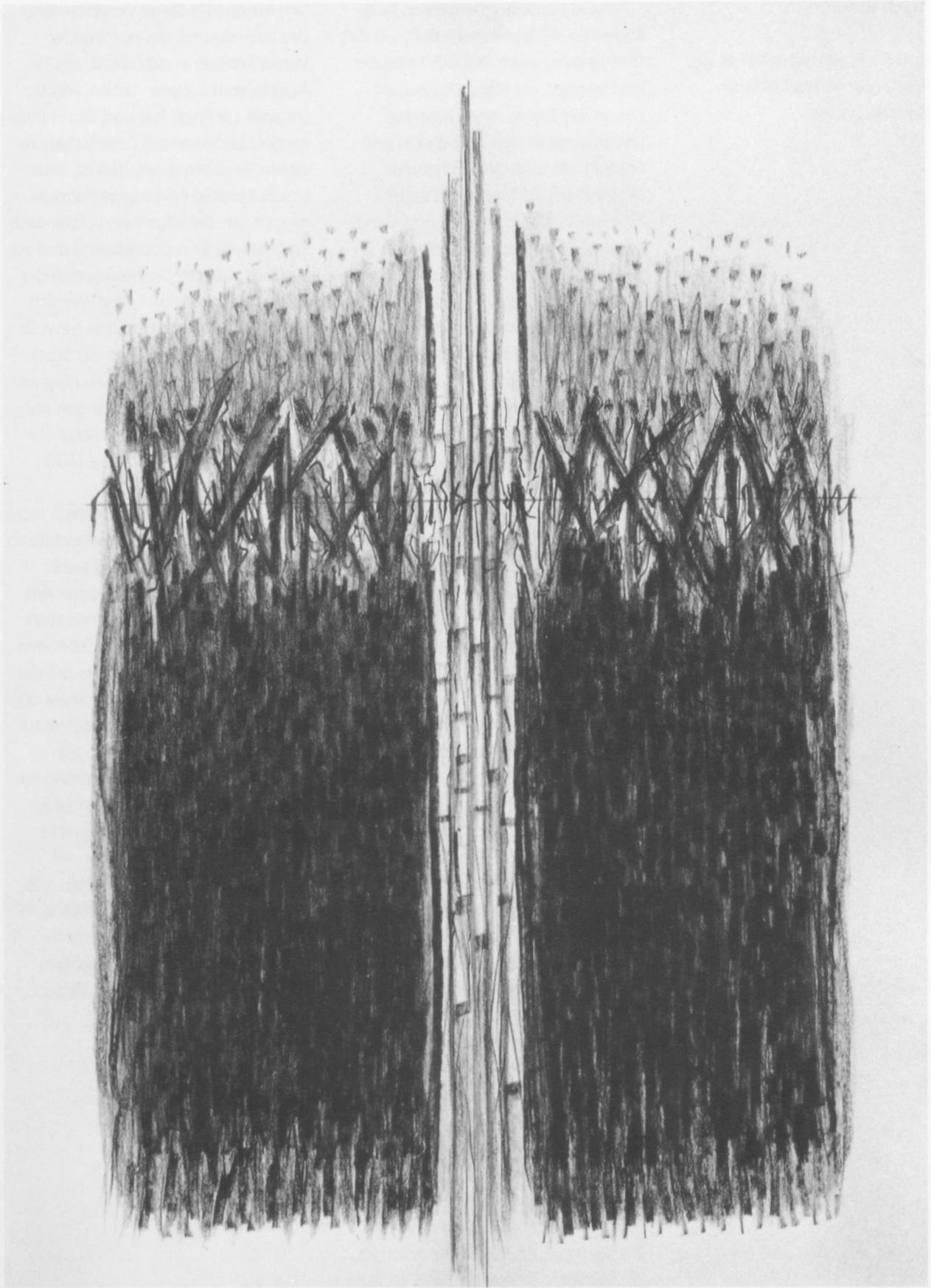
»Künden will ich, wie sich Gestaltung in andere Körper verwandelten.«  
Ovid, Metamorphosen

Am Ortsrand des Städtchens Güglingen im Zabergäu steht dort, wo das freie und landwirtschaftlich bebaute Feld beginnt, ein Haus, das auffällt. Die an vier Seiten einen Innenhof umgebende Anlage ist Lebens- und Produktionsraum der Bildhauerin Ursula Stock und des Architekten Heinz Rall. Wohnzimmer, Ausstellungsräume und Ateliers wechseln sich ebenerdig ab und ergeben eine Situation permanenter Kreativität und gestalterischer Anregung. Hier entstehen die unverwechselbaren Figuren der inzwischen über die unmittelbare Region hinaus bekannt gewordenen Künstlerin, die auch als Malerin und Graphikerin tätig ist. Ursula Stocks Kunst ist figurativ und beschäftigt sich im überwiegenden Maß mit den Menschen. Obwohl sie diese wohlgestaltet abbildet, entsprechen sie nicht idealistischen Wunschvorstellungen makelloser junger Körper, sondern sie vermitteln eine gewisse monumentale Archaik, eine erschreckte Starrheit, eine rätselhafte Macht, die sich dieser Menschen bemächtigt hat und sie in ihrem Bann hält. Bänderartige Strukturen gliedern diese Körper, umwinden und fesseln sie, wuchern wie Adergeflechte und Nervenbahnen über die glatte Haut, fangen den Körper in Netzen und grenzen ihn in seiner Bewegung ein, gerinnen zu einer unverrückbaren Pose. Was hier zum Ausbruch kommt, widerspricht dem äußeren schönen Schein und visualisiert die Gedankenwelt unserer Psyche, die unser Verhalten gegenüber der Außenwelt beeinflusst und steuert. Sie ist die innere Macht, die über uns herrscht, die unser Denken bestimmt. Sie kann uns zu produktivem Tun stimulieren, sie kann uns aber auch in der Entfaltung hemmen und uns in Lethargie verfallen lassen, in einen Zustand also, der kontraproduktiv ist, der Melancholie erzeugt. Wie ein Netz umhüllt sie den menschlichen Geist, läßt ihn über sich grübeln, verflechtet

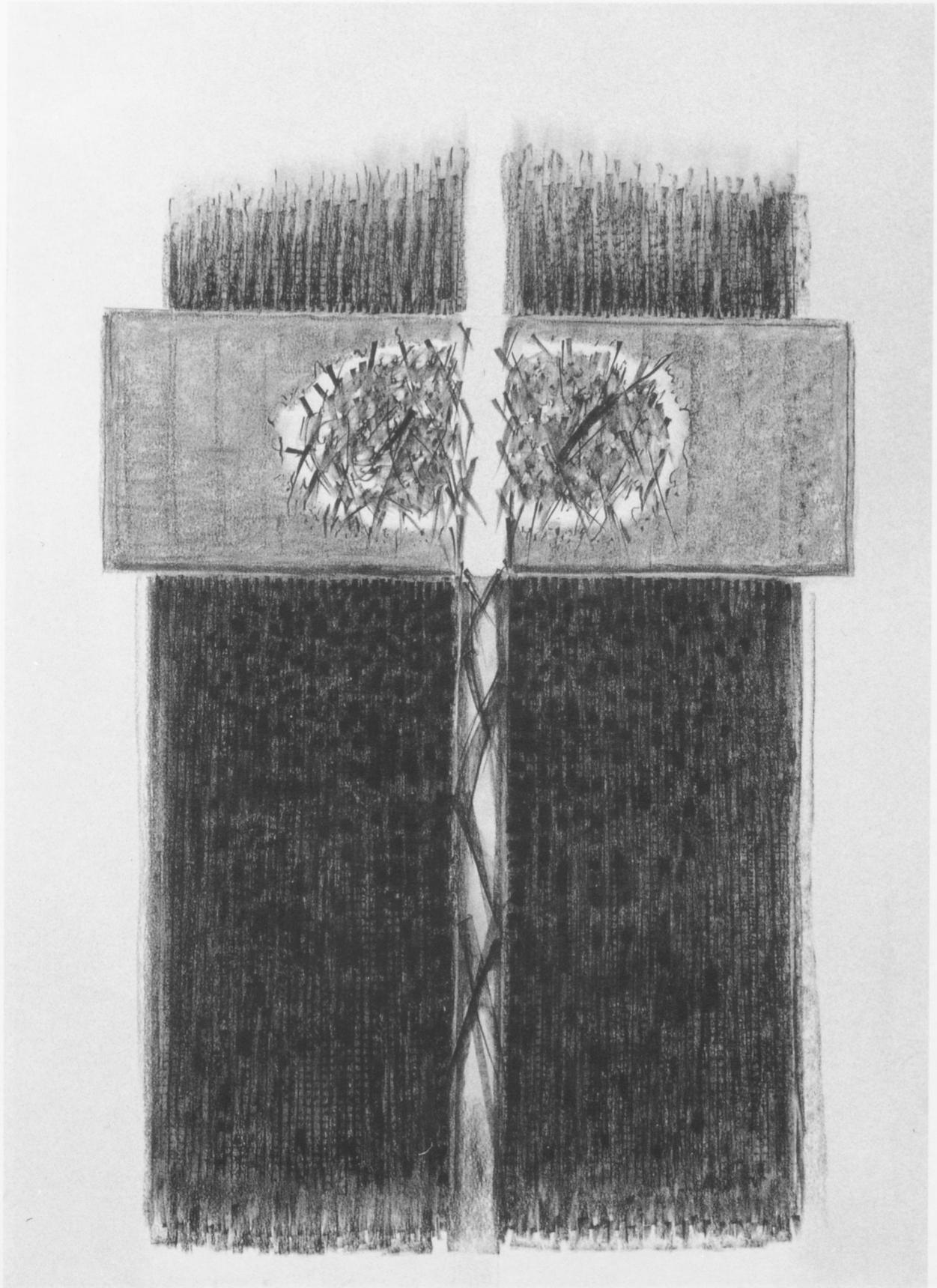
sich ineinander. Diese Vereinsamung des Individuums, das narzistische Versunkensein in sich selbst, das die Abkehr vom äußeren Leben, von der Umwelt zur Folge hat und das in unserer hochtechnisierten Gesellschaft zu einem Syndrom geworden ist, setzt Ursula Stock in eingängige Formulierungen um, die allgemein verständlich, im positiven Sinn populär sind und verstanden werden. Die Reaktionen der Betrachter bestätigen dies: wer sich der geschilderten Umstände bewußt ist, wird die Interpretation der Stockschen Körper nachvollziehen können, wer sie abwehrt, wird befangen sein, weil seine eigene Psyche etwas verdrängen möchte, was sie nicht verändert haben will.

Ursula Stocks Kunst ist deshalb nicht eindimensional sondern mehrschichtig, was auch ihre Qualität ausmacht: Ihre Kunst beschäftigt sich einerseits mit der äußeren Realität, wenn man so will, mit der Biologie der lebenden Dinge aber auch andererseits mit der inneren Wirklichkeit, mit der Seele oder Psyche der Kreaturen, die als Struktur nach außen gelangt und ein Teil der äußeren Wirklichkeit wird und ein Wesen erzeugt, das die Natur so im engeren Sinn der Bedeutung nicht selbständig erschaffen kann. In dieser Hinsicht unterscheiden sich die Geschöpfe von Ursula Stock wohlthuend von den vielen anekdotenhaften Gelegenheits schilderungen mancher Kolleginnen und Kollegen landauf und landab.

**Helmut Herbst**

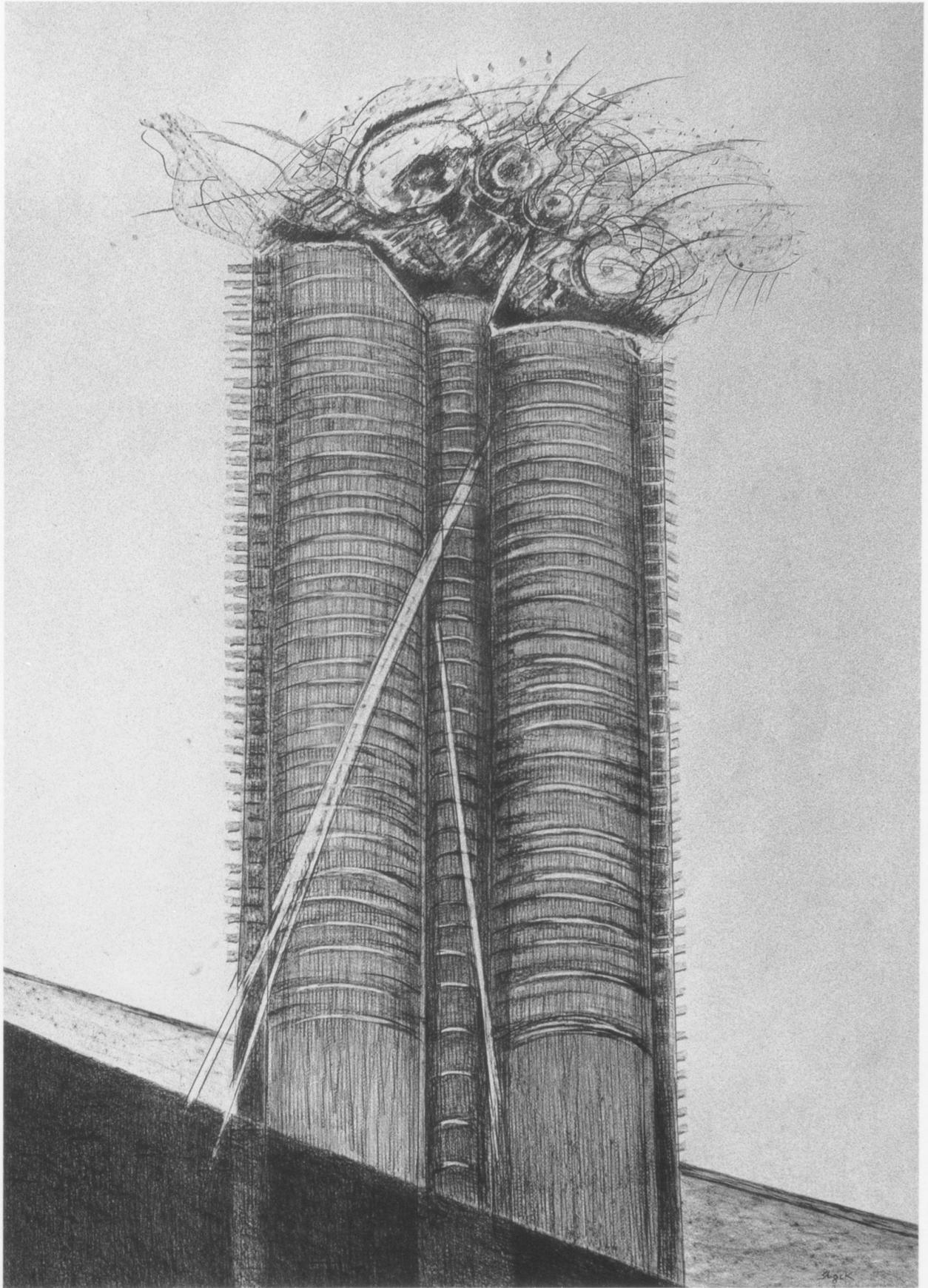


Pastell, (100 x 70 cm), 1993



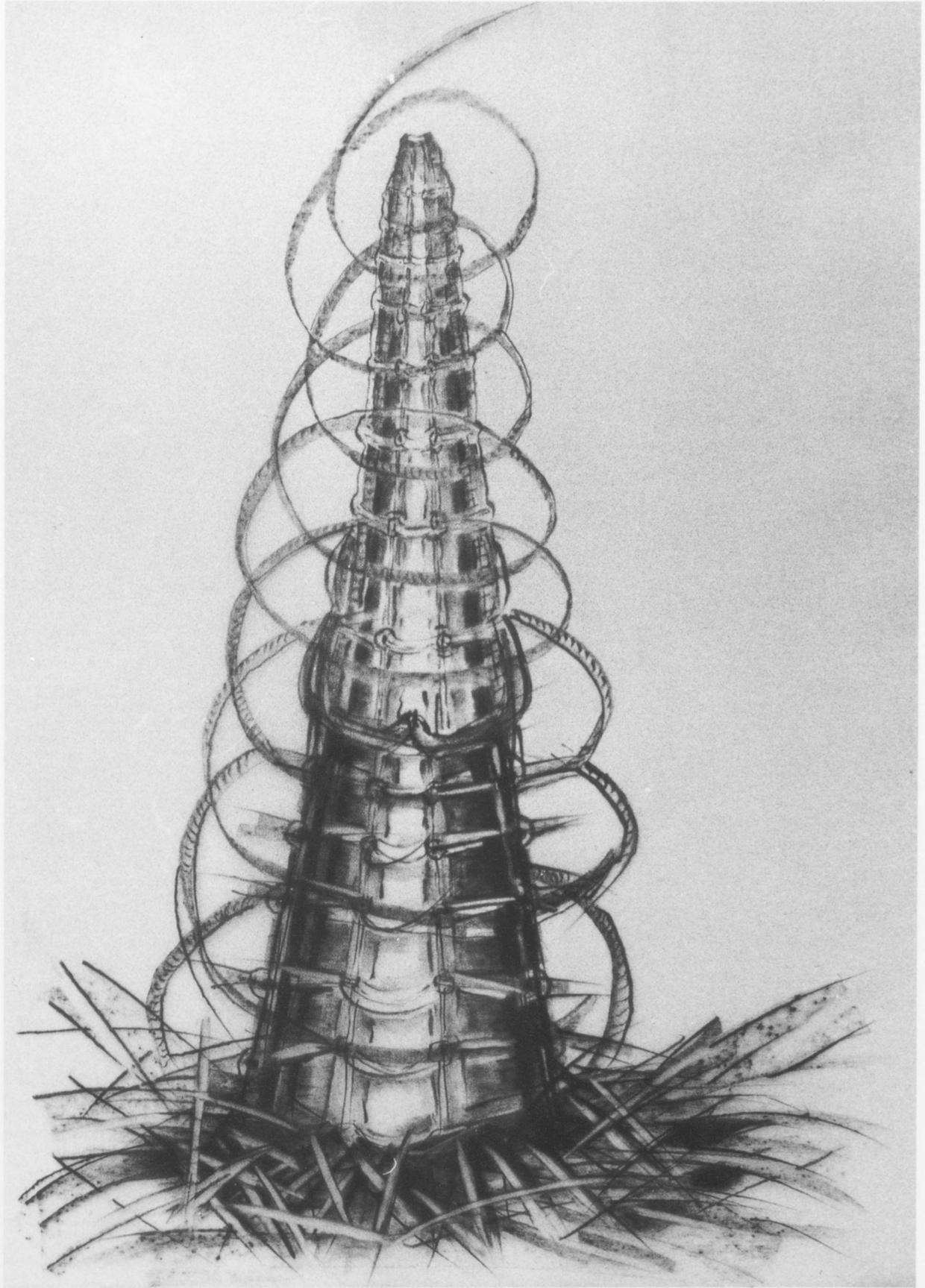
Pastell, (100 x 70 cm), 1993

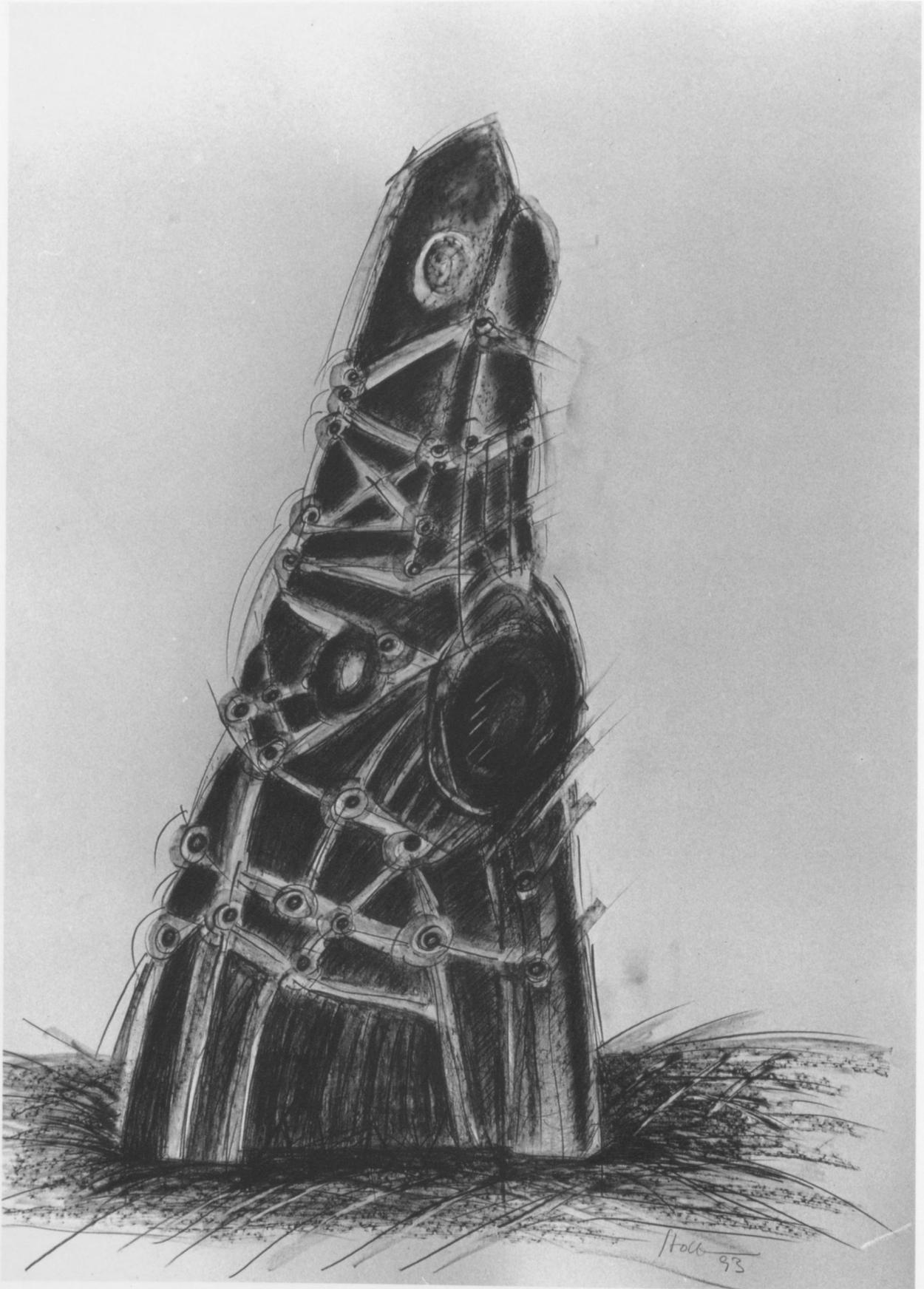
Hoch-Explosiv, Bleistift auf Papier (215 x 150 cm), 1989



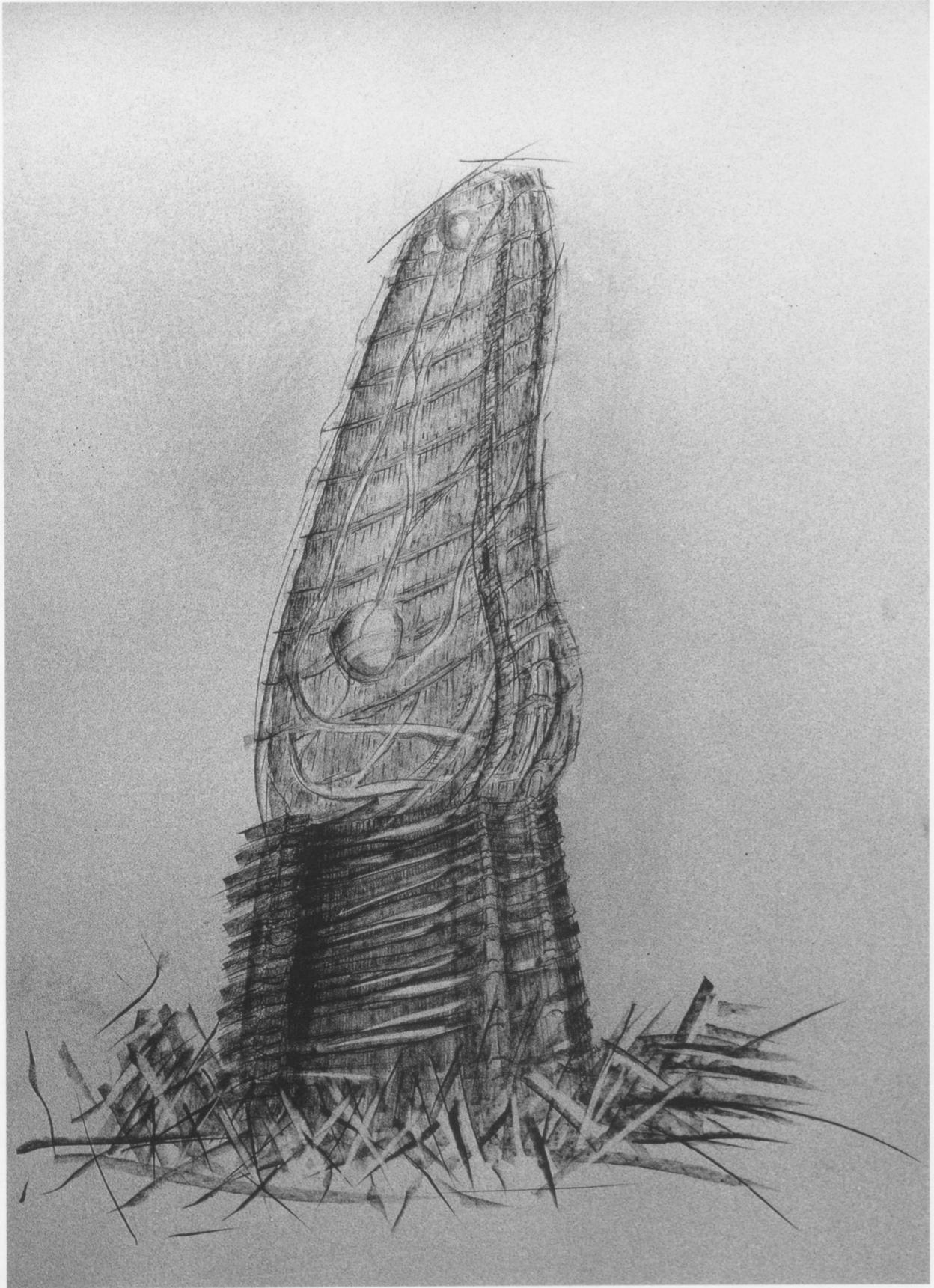
Zeichnung, (100 x 70 cm), 1994







Feldzeichen, Graphit + Buntstift (100 x 70 cm), 1993



(Cavallo) Feldzeichen, Zeichnung (100 x 70 cm), 1993

Feldzeichen (Cavallo), Bronze (123 x 50 x 15 cm), 1990





Cavallino im Geflecht, Bronze (H: 41 cm), 1993



Cavallino vernetzt, Bronze (H: 41 cm), 1993

Cavallino, Bronze (41 x 20 x 7 cm), 1990



Pegasus, Bronze (40 x 170 x 125 cm), Eisenträger (H: 360 cm), 1991



# Stock-Werke

Verstümmelt verschnürt umgittert

gehäutet geköpft erstarrt

Leben das leidend erzittert

in Grundwidersprüche vernarrt

gefangen gerüstet geborgen

körpernah körperfremd

für Abend und Mittag und Morgen

Zwangsjacke Kettenhemd

vernagelt im nackten Vergessen

zerfasert umflochten vermessen

Doch führt uns zum Reinen und Klaren

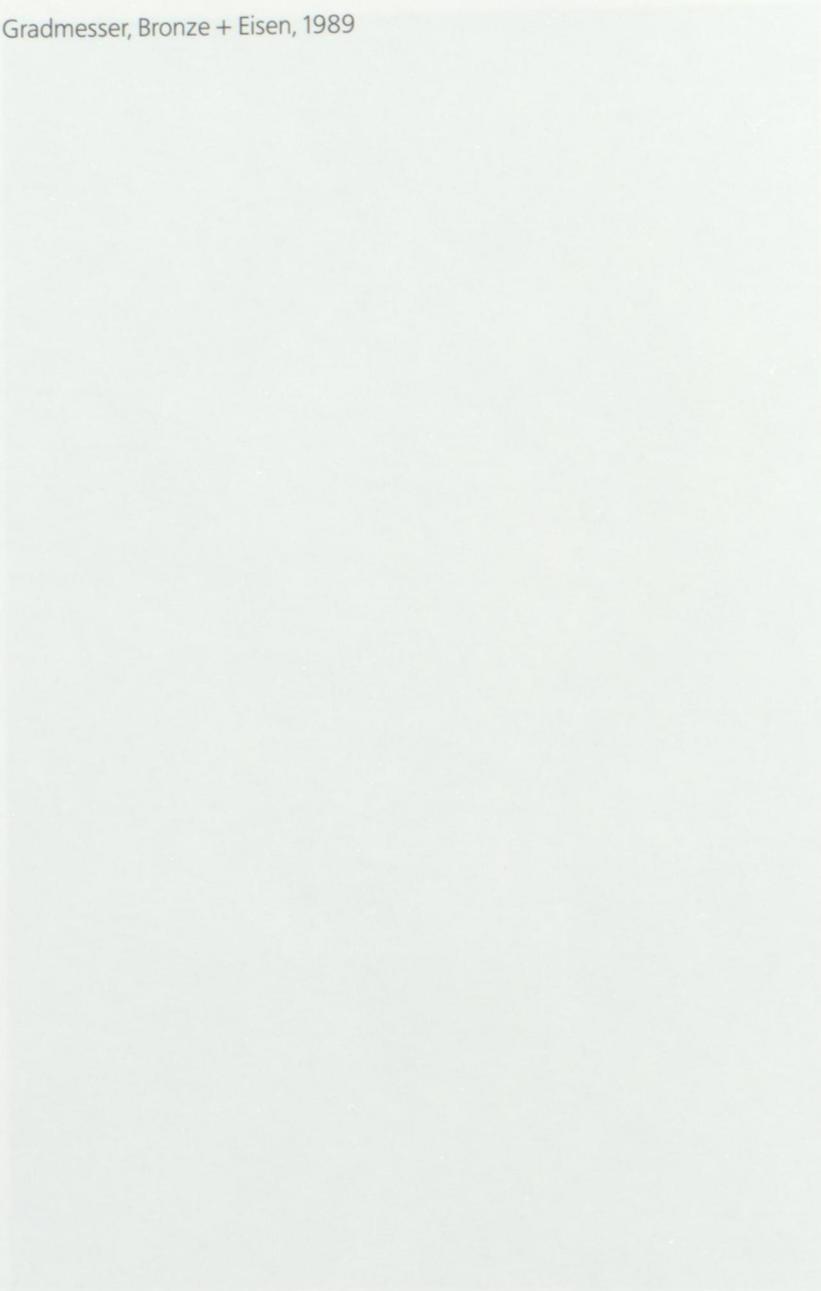
die Freude am freien Gewahren.

Kurt Leonhard



Vernagelt, Bronze Rohguß (H: 50 cm), 1992

Gradmesser, Bronze + Eisen, 1989





Schattenmantel, Bronze (47 x 60 x 25 cm), 1991



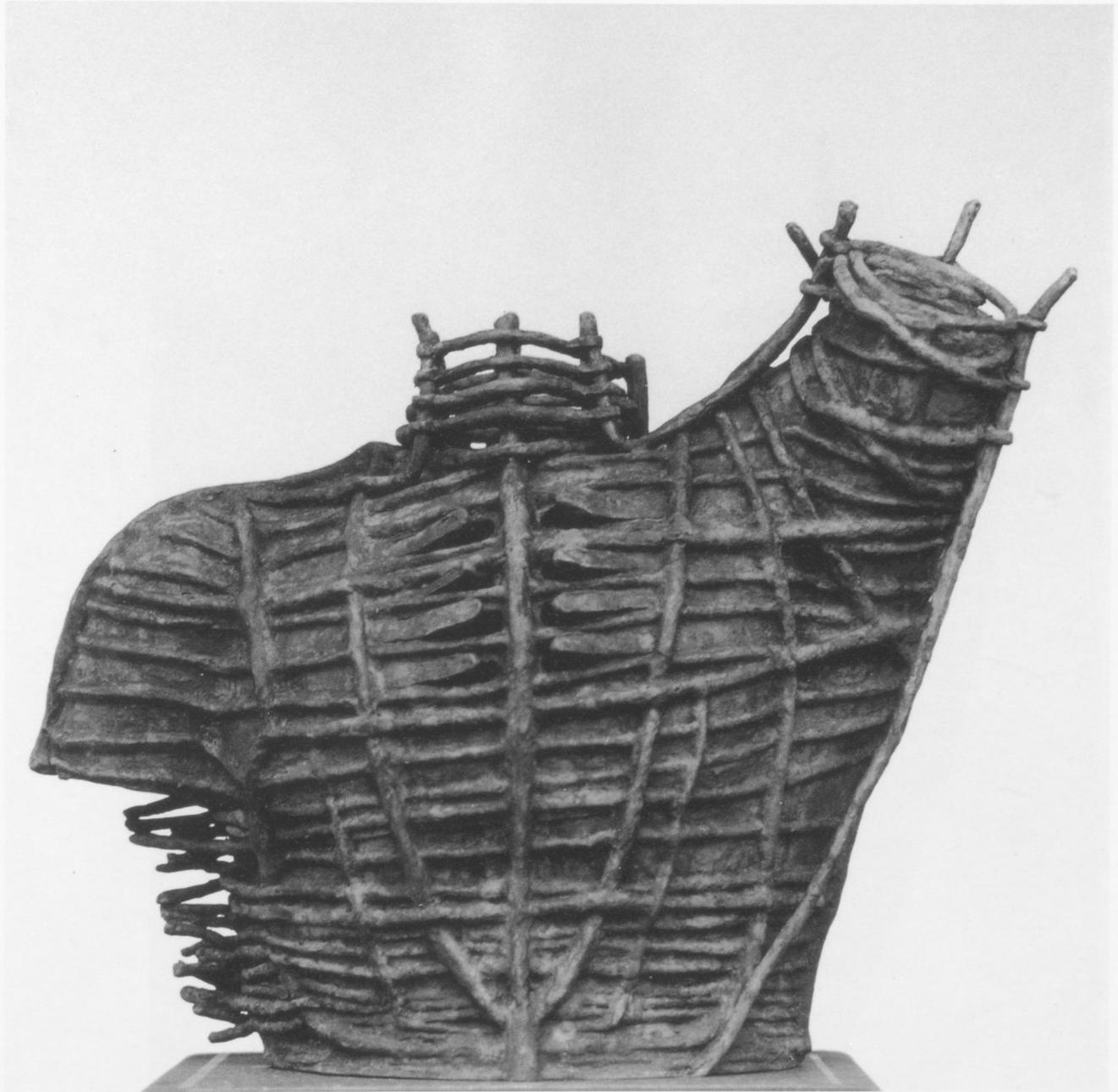




Netzhaut (Torso), Bronze, 1993



Brust-Korb, Bronze (H: 52 cm), 1992



Evoluzzer, Bronze (H: 180 cm), 1988



Schnürleib, Bronze (H: 45 cm), 1990

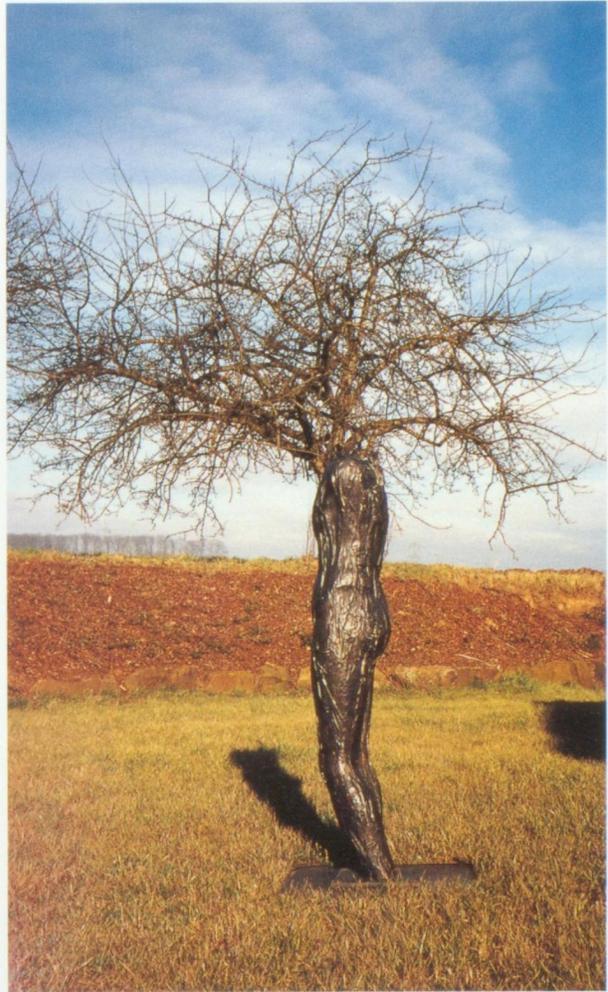


Leibesfrucht, Bronze (H: 182 cm), 1989





Frau mit großem Vogel, Bronze (H: 120 cm), 1988



Torso im Geäst, Bronze, 1988

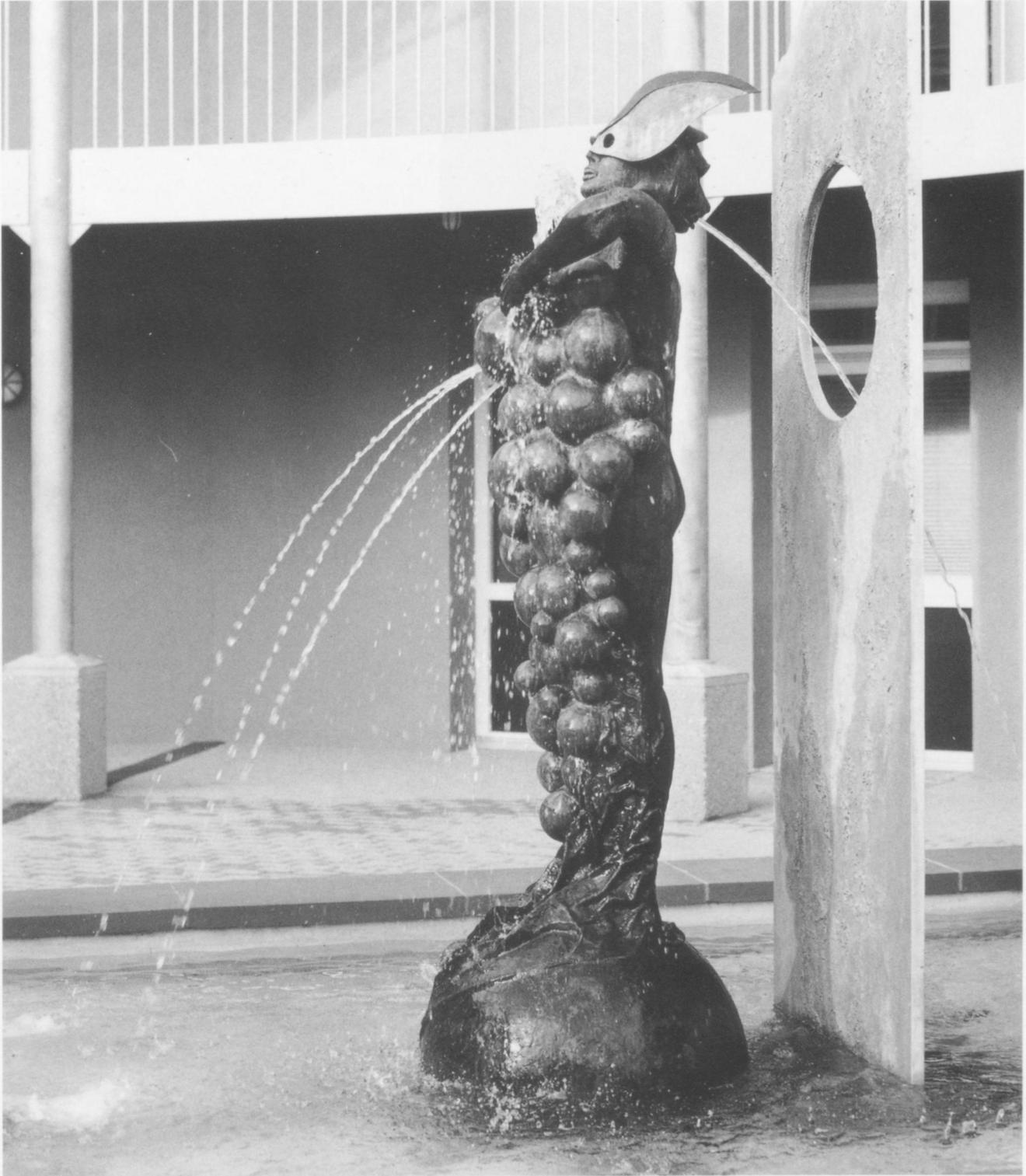
Cordelier, Bronze (H: 210 cm), 1992







Das zweite Gesicht, Bronze (H: 60 cm), 1993



Bacchus-Brunnen, Bronze, 1993





## Ursula Stock

1937

in Stuttgart geboren

Studium an der Hochschule für  
Bildende Künste Hamburg

Einzelausstellungen (Auswahl):

Galerie Behr, Stuttgart

Galleria del Cavallino, Venedig

Galerie Peter, Hamburg-Blankenese

Galerie im Hailing, Göppingen

Kunstverein Heilbronn

Stadthalle Nürtingen, Galerie im Kornhaus  
der Stadt Kirchheim

Schloß Haigerloch

Galerie Valentin, Stuttgart

Gruppenausstellungen (Auswahl):

Deutscher Künstlerbund,

Hannover und Stuttgart

Württembergischer Kunstverein, Stuttgart

Universität Bahia, Brasilien

Goethe-Institut Helsinki und Dublin

Haus Baden-Württemberg, Bonn

St. Louis, USA

Galerie Schloß Oberhausen

Salon Comparaison, Paris

Öffentliche Aufträge (Auswahl):

Stadt Stuttgart, Stadt Güglingen,

Freudenstadt, Fernmeldeamt Trier,

Kreissparkasse Heilbronn,

Solebad Niedernhall,

Autobahnraststätte Bruchsal, Wildbad

Herausgeber:  
Kreissparkasse  
Heilbronn

Autor:  
Dr. Helmut Herbst

Grafik-Design:  
Günther Troll

Foto:  
Heinz Rall

Porträt-Foto:  
Helga Gebhardt

Gesamtherstellung:  
Hugo Matthaes Verlag  
Stuttgart, 1994